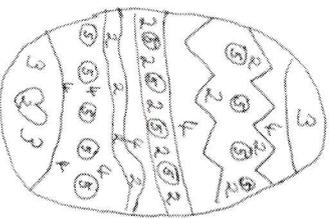
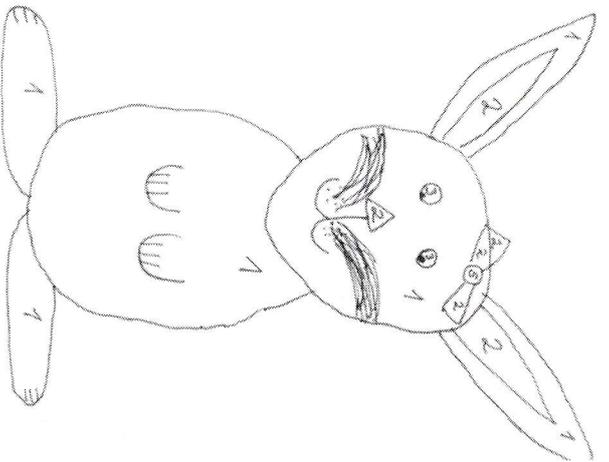
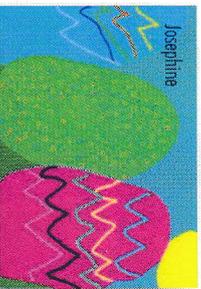


- 1 braun
- 2 rosa
- 3 blau
- 4 grün
- 5 gelb



Salome



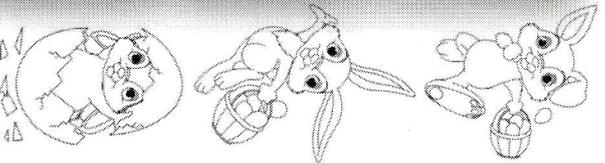
Josephine



Lette



Lino Lohr



Finde alle 7 Wörter
Fette Anniike

N	R	E	T	S	S	O
L	T	I	S	A	S	
B	U	E	Y	R	T	
L	L	R	Z	G	E	
U	P	A	L	N	R	
M	E	H	A	S	E	
E	P	G	R	V	I	

Triff den Osterhasen den Schneemann und
sagt: „Möhre her oder ich föhne dich!“

www.grundschule-schoeneck.de



Impressum: AG Medienwerkstatt, Grundschule Schöneck, Schuljahr 2016/2017

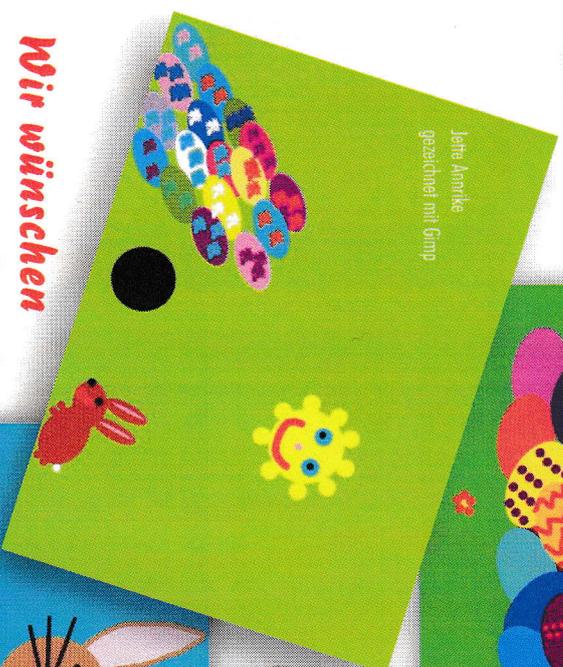
FRÖHE OSTERN SCHÖNECKER RAMZENREPERT

+++ Grundschule Schöneck +++ Ausgabe 17 +++ März 2017 +++

Salomé gezeichnet mit Gimp



Lette Anniike
gezeichnet mit Gimp

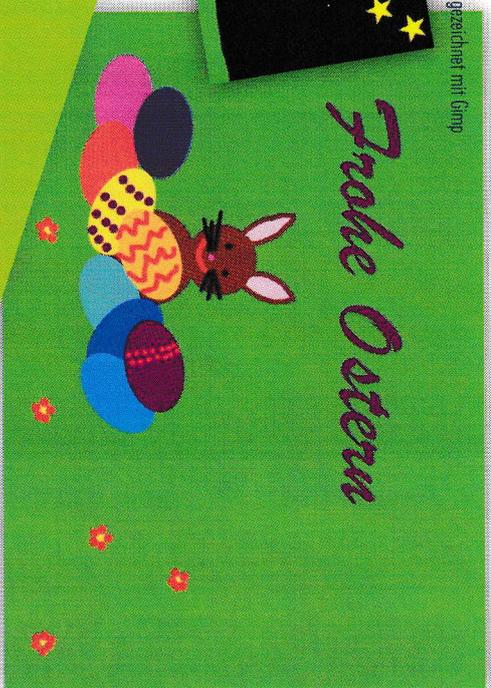


Mir wünschen

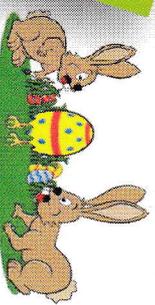
ein frohes Osterfest

und viele

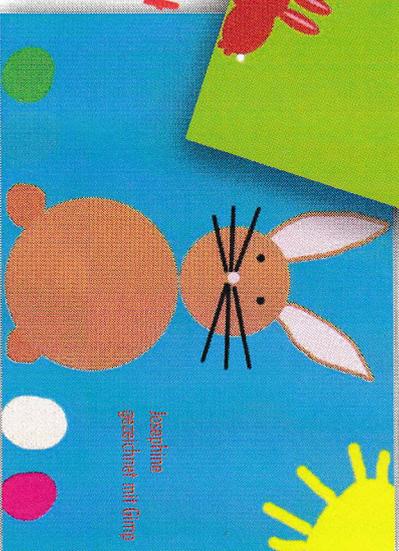
bunte Osterfeier!

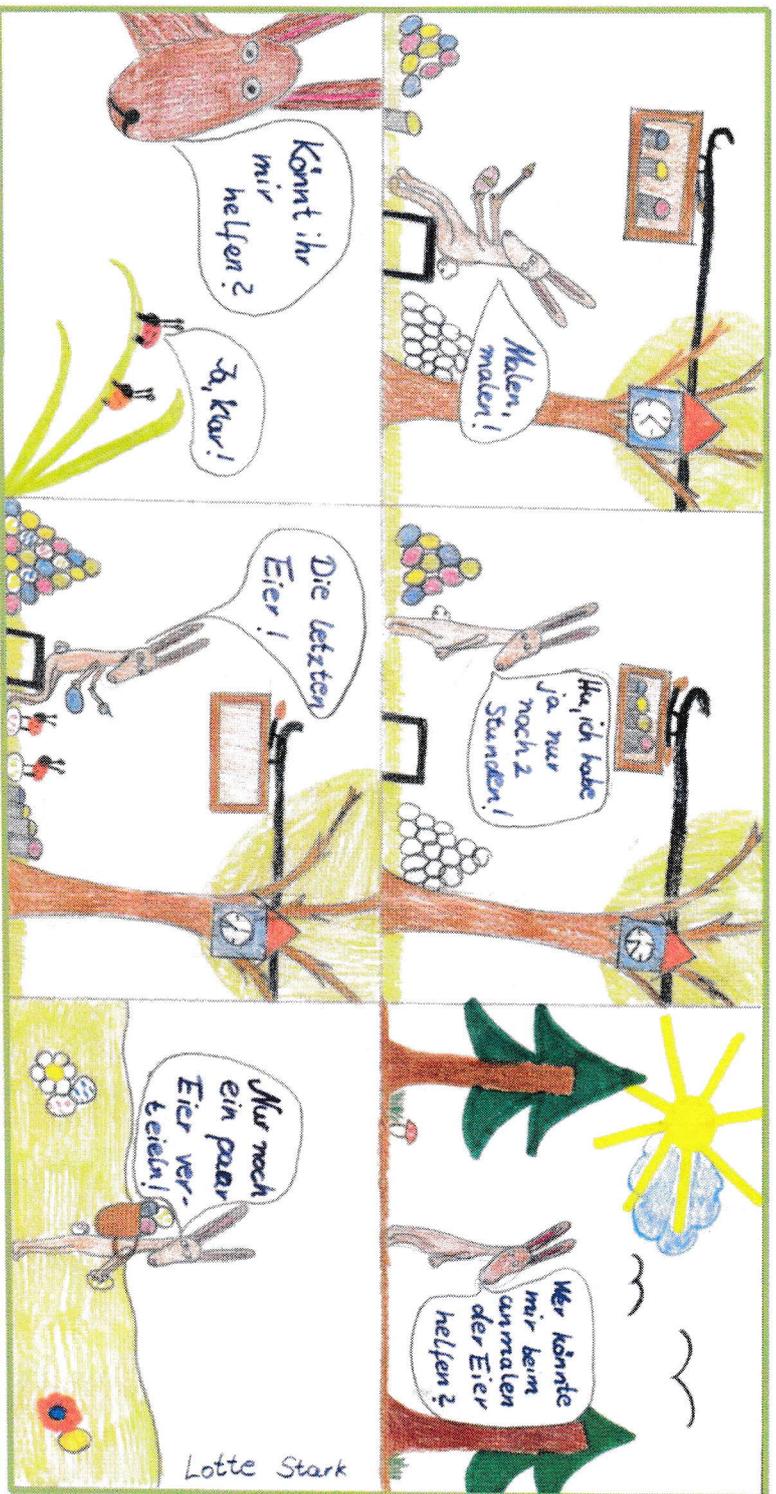


Fröhe Ostern



Josephine
gezeichnet mit Gimp





Osterbräuche – kurz erklärt

Ostereier färben: Das Färben von Ostereiern ist einer der weit verbreitetsten Osterbräuche. Das Ei gilt aber zum Beispiel in der Kunstgeschichte als Symbol für die Auferstehung. Es steht in vielen Religionen für neues Leben und Wiedergeburt, da aus ihm Leben schlüpft. Bereits im alten Rom und Griechenland wurden zu den Frühlingsfesten Eier verziert und Freunden geschenkt und in den Tempeln hingen die bunten Eier als Verzierung.

Ostereier suchen: Dieser Osterbrauch ist noch nicht so alt und wird im 17. Jahrhundert das erste Mal in Deutschland schriftlich erwähnt. Wie die Ostereiersuche wirklich entstand, ist nicht geklärt.

Der Osterhase: Der Osterhase kam recht spät ins Spiel. Je nach Region wurden die Eier an Ostern vom Fuchs, dem Kuckuck oder vom Hahn gebracht. Einen ersten Nachweis zur Ostereisanthologie gibt es aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Erst mit der Spielzeug- und Süßigkeitenindustrie setzte sich der Osterhase wirklich im Volksglauben durch. Der Hase stand jedoch schon weit davor für Fruchtbarkeit und einen Neuanfang, da er im Frühling seine Jungen bekommt und auf Futtersuche sich in der Nähe der Menschen aufhält.

Der Osterspaziergang: Bei diesem Osterbrauch geht die ganze Familie entweder am Ostersonntag oder am Ostermontag spazieren, um den Frühling willkommen zu heißen.



Das Osterlamm: In der christlichen Tradition wird das Lamm als Zeichen des Lebens und der Reinheit gesehen. Es wurde zum Lamm Gottes und in den meisten Kirchen weist an Ostern eine Fahne auf den Sieg des Lammes hin, das den Tod überwunden hat. Heute ist am Ostern neben dem Lammbraten auch ein gebackenes Osterlamm aus Rührteig ein weit verbreiteter Osterbrauch.

Das Osterfeuer: Dieser Osterbrauch ging aus einem heidnischen Brauch hervor: Nach dem kalten Winter sollte im Frühling durch das Feuer die Sonne auf die Erde herabgezogen werden, um die Erde wieder zu wärmen und so ernten zu können.

Das Osterwasser: Unter Osterwasser wird heute das in der Osternacht gesegnete Taufwasser verstanden. Der stammt aber auch hier aus heidnischen Zeit. Wasser galt schon immer als Symbol für Fruchtbarkeit und Leben. Das Wasser an Ostern, so glaubte man, habe besondere Heilkräfte. So bliebe man jung und schön, wenn man am Ostermorgen in einem fließenden Bach badete.

Die Osterkerze: Dieser Osterbrauch hat eine römische, griechische, jüdische und christliche Tradition. Das Licht gilt als Zeichen des Lebens. Die Osterkerze wurde mit Kerzen erhellt. Im 4. Jahrhundert ist die Osterkerze beim Christentum entstanden. Die Osterkerze steht für Jesus Christus, der über den Tod gesiegt hat. In der Osterkerze von Karfreitag auf Ostersonntag wird die Osterkerze um geweihten Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Die Osterkerze brennt nur bis Pfingsten.